**Zeitschrift:** Sprachspiegel: Zweimonatsschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache

**Band:** 10 (1954)

**Heft:** 12

Rubrik: 10 Minuten Sprachkunde

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die gutschweizerische Begründung, und sie darf auch heute noch im Kampf gegen die Fremdwörtersucht ins Feld geführt werden. P. W.

Nachweis. Umtliche Sammlung der ältern Eidgenöfsischen Abschiede, Band 6, Abteilung 1, Seiten 1094 und 1692.

### 10 Minuten Sprachkunde

## 2mal "wiegen" und 2mal "wägen"

Die Schulgrammatik unterscheidet:

- A 1. wiegen wog gewogen: "Gewicht haben"
  - 2. wiegen wiegte gewiegt (vgl. Wiege): "hin= und herbewegen", auch bildlich: z. B. ein gewiegter Kenner
- B 1. wägen wog gewogen: "das Gewicht messen", auch bild= lich: erwägen
  - 2. wägen wägte (gewägt): "Gewicht messen"

Die starken Formen, (also B 1) herrschen im heutigen Sprachgesbrauch unbedingt vor.

Die Verhältnisse liegen klar; dennoch bereitet die Anwendung der Verben "wiegen" und "wägen" Schwierigkeiten.

"Er wog" bedeutet zweierlei: 1. er hatte soundso viel Gewicht (er wog 78 kg); 2. er bestimmte das Gewicht (des Ebers).

In der Vergangenheitsform fallen "wiegen" (intransitiv) = "Gewicht haben" und "wägen" (transitiv) = "Gewicht bestimmen" zusammen, und daher rühren die Schwierigkeiten bei der Frage, wann "wiegen", wann "wägen" zu verwenden sei.

Ein Blick in die Vergangenheit der deutschen Sprache wird von Nuten sein. "Wägen" und "wiegen" haben dieselbe Grundlage. Im Mittelhochdeutschen (einer älteren Sprachstuse) gab es 1. ein starkes intransitives Verb "wögen" mit der Grundbedeutung "sich bewegen", "die Richtung nehmen", "Gewicht, Jahl, Wert haben"; 2. aber auch das transitive "wögen" im Sinne von "etwas in Vewegung setzen, richten, bringen". (Also heißt "Das Vrot wiegt zwei Pfund" eigentlich: "Das Vrot ist imstande, zwei Pfund in Vewegung zu setzen".)

Neben dem starken Berb "wögen" (Präs. wige, Pl. wögen / Verg. wac, Pl. wägen) gab es im Mhd. noch ein schwaches "wögen" (neu-

hochdt. dann mägen, mägte, gemägt) mit der Bedeutung von "bewegen".

Die mhd. Formen wëgen — wac — wâgen — gewëgen erscheinen

im Neuhochdeutschen als wägen — wog — gewogen.

Im Präsens wechselte ursprünglich ë mit i: (ich) wige, (du) wigest, (er) wiget, (wir) wëgen, (ihr) wëget, (sie) wëgent. Später siegte enteweder der Stammvokal "i" der Einzahlsormen, so daß durch alle Formen das "i" ging (ich wiege, du wiegst, er wiegt, wir wiegen, ihr wieg(e)t, sie wiegen) oder das "ë", so daß in der Einzahl und der Mehrzahl das ë Stammvokal war. (Die Schreibung mit "ä" beruht darauf, daß man "wägen" als eine Ableitung von "Wage" auffaßte.) So ergab sich die Spaltung des mhd. Verbes "wögen" in "wiegen" und "wägen".

"Wägen" statt "wiegen" zu gebrauchen, ist selten; häufig dagegen

die Berwendung von "wiegen" für "wägen".

Beispiele: (Selten) Die Hausfrau soll wissen, wie viele Gramm ein Brot wägen muß. (Häufig) Er wiegt das Brot und findet, daß es zu leicht sei.

Am besten ist, wir scheiden, wie es die Schulgrammatik der Klarsheit halber tut: "wägen" = "Gewicht bestimmen, messen" (Beispiel: Die Waage dient zum Wägen); "wiegen" = "ein Gewicht haben" (Beispiel: Nicht alle Erwachsenen wiegen gleich viel). W. Wkl.

# Kleine Streiflichter

# Deutschschweizer im Tessin

Immer wieder wird in einzelnen Zeitungen das Gespenst der ansgeblich drohenden "Verdeutschung" des Tessins beschworen. Was es damit auf sich hat oder besser nicht hat, können wohl am besten vernünftige Tessiner selbst sagen. In der Genser "Tribune" vom 18. Mai 1954 gab der Tessiner Chronist Rosetti in einer Betrachtung "Tessiner Chronik. Der Kanton in Zahlen . . ." unter anderem auch die Zahlen betrefsend die Muttersprache der Einwohner des Kantons Tessin gemäß den Ergebnissen der eidgenössischen Volkszählung von 1950 wieder: 155 609 Italienischsprachige, 15 907 Deutschsprachige, 2 454 Französischsprachige und 1085 Anderssprachige. Hiezu erklärt der Chronist: